

A b d r u c k
Niederschrift
über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Ausschusses für Natur- und
Umweltschutz
von Freitag, den 08.03.2013,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	09:00 Uhr
Ende der Sitzung:	10:50 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Herr Erwin Dotzel
Frau Ellen Eberth
Herr Hermann-Josef Eck
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
Herr Ferdinand Fritz Kern
Herr Hubert Klimmer
Herr Peter Maurer
Frau Monika Schuck
Herr Dr. Christian Steidl
Herr René Wendland

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Frau Petra Münzel
Herr Kurt Schumacher

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Rüth, UB 1
Herr Feil, Abteilung 1
Herr Röcklein, Sachgebiet 11
Frau Heim, Sachgebiet 11
Herr Strüber, Sachgebiet 11
Frau Zipf-Heim, Schriftführerin

Ferner haben teilgenommen:

Herr Kreisrat Günther Oettinger
Herr Höfling, BKPV
Herr Scheidler, Ingenieurbüro IBU
Frau Hoeß, Fabion GbR
Frau Ammon, Fabion GbR

Tagesordnung:

- 1 Vorstellung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2011 der Kommunalen Abfallwirtschaft
- Betrieb gewerblicher Art -
Herr Diplom-Kaufmann Höfling; BKPV
- 2 Abfallgebührensatzung des Landkreises Miltenberg;
Redaktionelle Korrektur
- 3 Abfallwirtschaft 2012:
Abfallmengen
- 4 Hausmüllanalyse 2012:
Vorstellung des Endberichts
- 5 Kreismülldeponie Guggenberg:
Bericht über Schäden an Sickerwasserschächten und Abwasserleitungen
Herr Diplom-Ing. Scheidler, IBU
- 6 Anfragen

Tagesordnungspunkt 1:

Vorstellung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2011 der Kommunalen Abfallwirtschaft

- Betrieb gewerblicher Art -

Herr Diplom-Kaufmann Höfling; BKPV

Herr Höfling, BKPV, erläuterte anhand beiliegender Präsentation den Jahresabschluss 2011.

Seit 2004 vermarktet der Landkreis das eingesammelte Altpapier selbst. Auch die direkten und indirekten Verträge über Leistungen für und mit den dualen Systemen wurden zum 01.01.2004 auf neue Grundlagen gestellt.

Hinzu kamen in den letzten Jahren weitere Leistungen die wir umsatzsteuerpflichtig für Dritte erbringen, so z.B. Sickerwasserreinigung für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Neckar-Odenwaldkreises GmbH.

Zuletzt haben wir Ihnen in der Sitzung am 05.12.2011 den Jahresabschluss 2010 vorgestellt.

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband als unser Steuerberater hat den Jahresabschluss für 2011 fertig gestellt.

Wie Sie wissen hat zum Jahresbeginn 2012 eine Außenprüfung des Finanzamtes Aschaffenburg stattgefunden, die nur zu unwesentlichen Beanstandungen führte.

Dies haben wir zum Anlass genommen und heute als Fachmann unseren Steuerberater vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband, Herrn Diplom-Kaufmann Georg Höfling, einzuladen. Sie können daher heute Informationen aus berufenem Munde erhalten.

Unsere Umsatzsteuererklärung für das Jahr 2011 ergab eine Erstattung von 12.742,03 €

Auch für 2011 fallen aufgrund der noch vorgetragenen Verluste aus den Vorjahren weder Körperschaftssteuerzahlungen noch Gewerbesteuerzahlungen an unsere drei Standortgemeinden an.

Der Jahresabschluss wurde durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband erstellt.

Landkreis Miltenberg

Kommunale Abfallwirtschaft

Kommunale Abfallwirtschaft – BgA

	<i>Bilanzsumme</i>	<i>Jahresgewinn lt. Bilanz und GuV</i>
2004	251.629,21 €	74.710,44 €
2005	449.633,21 €	101.682,16 €
2006	625.479,86 €	64.381,60 €
2007	773.809,81 €	33.039,10 €
2008	325.593,39 €	- 126.543,70 €
2009	271.342,14 €	- 143.033,37 €
2010	203.244,17 €	-47.148,61 €
2011	134.192,65 €	8.321,98 €

Die stark schwankenden Ergebnisse werden in erster Linie durch die Papierpreisentwicklung geprägt. Aber auch die steuerliche Abschreibung unserer neuen Papiertonnen aus 2008 wirken sich noch aus. Diese werden mit ihrem DSD-Anteil steuerlich auf fünf Jahre abgeschrieben. Gebührenrelevant schreiben wir diese Behälter auf 10 Jahre ab.

Landrat Schwing dankte Herrn Höfling für seinen Vortrag. Er wies in Bezug auf Beistandsleistungen darauf hin, dass man schon intensiv in diesem Thema sei. Wenn dies wirklich so komme, werde es unter Umständen in weiten Bereichen das Aus für die interkommunale

Zusammenarbeit sein. Man habe hierüber schon ausführlich diskutiert und auch die Bürgermeister seien bereits sensibilisiert.

Auf Rückfrage von Kreisrat Kern erklärte Herr Röcklein, dass die Prozentzahl von 17,55% im Jahre 2004 mit den Dualen Systemen ausgehandelt worden seien und die zweite Prozentzahl in Volumenprozenten angegeben sei, weil mehr Handlingsaufwand bei Kartonagen nötig sei.

Herr Höflein erklärte auf die Frage von Kreisrat Kern nach den Außenständen in der Bilanz, dass die Gelder, die Ende 2011 in der Bilanz noch ausgestanden hätten, im Januar 2012 eingetroffen seien.

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz fasste einstimmig den

B e s c h l u s s :

Der Umweltausschuss erkennt den vorgelegten steuerlichen Jahresabschluss für das Jahr 2011 für den Kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieb, Teilbereich Betrieb gewerblicher Art, an und stellt ihn wie folgt fest:

- Bilanz in Aktiva und Passiva	134.192,65 €
- Jahresgewinn lt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	8.321,98 €

Der Jahresgewinn wird zur Tilgung der Verlustvorträge verwendet.

Tagesordnungspunkt 2:

Abfallgebührensatzung des Landkreises Miltenberg; Redaktionelle Korrektur

Herr Röcklein erläuterte:

Bei der Neufestsetzung der Gebühren für mineralische Abfälle im Dezember 2012 wurde leider übersehen, dass die Abfallgebührensatzung in § 4 Abs. 11 noch eine Sonderregelung für Asbestabfälle enthält und dort noch eine Gebühr von 115,00 € je Tonne ausgewiesen wird.

Bereits vor zehn Jahren hat sich der Landkreis für eine gebührenmäßige Gleichbehandlung von festgebundenen Asbestabfällen mit mineralischen Abfällen auf der damaligen Deponie der Deponieklasse II entschieden.

Daher ist § 4 Abs. 11 entbehrlich.

Die Änderung soll rückwirkend erfolgen und kann von uns problemlos abgewickelt werden, da die Jahreszeit der Asbestanlieferungen erst beginnt.

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz fasste einstimmig den

B e s c h l u s s :

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz empfiehlt dem Kreistag, § 4 Absatz 11 der Abfallgebührensatzung rückwirkend zum 01.01.2013 ersatzlos zu streichen. Die nachfolgenden Absätze werden neu nummeriert und erhalten die Nummern 11 bis 13.

Tagesordnungspunkt 3:
Abfallwirtschaft 2012:
Abfallmengen

Als Vorspann zur Hausmüllanalyse stellte Herr Röcklein einige aktuelle Zahlen zum Jahr 2012 vor. Für die eigentliche Abfallbilanz für das Jahr 2012 sammelte man derzeit die Zahlen. Die Abfallbilanz werde im Mai 2013 vorliegen und dann wie immer zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder des Ausschusses nahmen die Informationen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:
Hausmüllanalyse 2012:
Vorstellung des Endberichts

Frau Hoeß und Frau Ammon, Fabion GbR, erläuterten die Hausmüllanalyse 2012 anhand beiliegender Präsentation. Die Ausschussmitglieder erhielten im Anschluss den gedruckten Endbericht.

Landrat Schwing bedankte sich für den Vortrag. Es seien interessante Anhaltspunkte dabei, die es wert seien, sich näher damit zu beschäftigen.

Herr Röcklein bedankte sich auch im Namen der Verwaltung bei den beiden Damen für die gute Zusammenarbeit.

Nachdem einige Rückfragen beantwortet wurden, betonte Landrat Schwing, der Auftrag sei eine Abfallanalyse gewesen, die man regelmäßig machen solle. Man habe beschlossen, diese vorzuziehen, um ein gutes Datengerüst und Fakten zu haben.

Auf Nachfrage von Herrn Kreisrat Dotzel nach weiteren Informationen zu den Störstoffen in Gelben Säcken antwortete Frau Hoeß, dass die Störstoffe einfach alles seien, was man sich denken könne.

Herr Kreisrat Dotzel fragte nach, ob die Zusammensetzung der Organik untersucht worden sei, worauf Frau Hoeß antwortete, dass die Organik größer 40 mm und zwischen Küchen- und Gartenabfällen sortiert worden sei, was für den Bericht völlig ausreichend sei.

Auf Nachfrage von Herrn Kreisrat Dr. Fahn, welche die sieben Vergleichslandkreise seien, antwortete Frau Hoeß, dass es nur solche bayrische Landkreise seien, die vom System her vergleichbar mit dem Landkreis Miltenberg seien.

Zur Frage von Herrn Kreisrat Dr. Fahn nach der Effektivität des Wertstoffhofes antwortete Frau Hoeß, dass eine Bestandsaufnahme nicht ihre Aufgabe gewesen sei.

Herr Landrat Schwing erklärte hierzu, dass man eine Abfallanalyse und keine Strukturanalyse auf Antrag der CSU-Fraktion in Auftrag gegeben habe.

Herr Kreisrat Dr. Steidl fragte nach, ob es nicht besser gewesen wäre, den Landkreis Miltenberg mit Landkreisen mit anderem Sammelsystem zu vergleichen, antwortete Frau Hoeß, dass der Vergleich nur sinnvoll sei, wenn man den Landkreis Miltenberg in ein Spektrum stellte, das sich gut vergleichen ließe.

Auf die Nachfrage von Herrn Kreisrat Dr. Steidl zum Thema Organik in Restmülltonne, ob zu

klären gewesen sei, ob bewusste Fehlwürfe oder Nachlässigkeit dazu führe, antwortete Frau Hoeß, dass man nur zwischen Küchen- und Gartenabfällen unterschieden habe und man dazu nur sagen könne, dass die Eigenkompostierer mehr Küchenabfälle in die Restmülltonne würfen.

Landrat Schwing betonte, der Auftrag sei eine Abfallanalyse gewesen, die man regelmäßig machen müsse. Man habe beschlossen, diese vorzuziehen, um ein gutes Datengerüst und Fakten zu haben.

Der Ausschuss für Natur- und Umweltschutz nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5:

Kreismülldeponie Guggenberg:

Bericht über Schäden an Sickerwasserschächten und Abwasserleitungen

Herr Dipl.-Ing. Scheidler, IBU

Herr Dipl.-Ing. Scheidler, Ingenieurbüro IBU, berichtete anhand der Anlage über Schäden an Sickerwasserschächten und Abwasserleitungen, die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und vorgesehene Maßnahmen.

Die Infrastruktur unserer Kreismülldeponie, hier speziell die Sickerwasserleitung und die Hausabwasserleitung, wurden im Jahr 1990 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Wie bei allen Bauwerken sind Schäden unvermeidlich und fordern bauliche Unterhaltung. Die Sickerwasserschächte sind überwiegend in Ortbeton gefertigte Schachtbauwerke mit bis zu 11 cbm Rauminhalt und damit relativ groß.

Beim Bau wurde der Beton mit Anstrich beschichtet, der aufgrund der Belastung in den Schächten inzwischen stark beschädigt ist.

Bevor größere Schäden an den Betonbauwerken entstehen sind daher Maßnahmen zu ergreifen.

Das Ingenieurbüro IBU wurde mit der Schadensaufnahme und danach mit der Planung der Sanierung beauftragt.

Auf Rückfrage von Kreisrat Dotzel antwortete Herr Scheidler, in der Regel sei die Ausführung überwacht und sicher sei das Material ein Punkt, die Schweißtechnik sei aber mittlerweile so weit, dass die Naht an sich beständiger und dauerhafter sei.

Auf Rückfrage von Kreisrat Maurer zu Langzeiterfahrungen mit dieser Technik antwortete Herr Scheidler, das PE-Material sei schon lange auf dem Markt. Man habe die Sickerwasserleitungen aus dem gleichen Material hergestellt. Die technische Nutzungsdauer dieser Materialien liege bei 50-80 Jahren.

Die Frage von Kreisrat Oettinger, ob Sickerwasser aggressiver als sonstige häusliche Abwässer seien, beantwortete Herr Scheidler mit Ja.

Der Ausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 6:
Anfragen

Landrat Schwing wies darauf hin, die Technische Hochschule Mittelhessen habe unter Federführung von Herrn Professor Harald Weigand einen Forschungsbericht zur Arsenproblematik erstellt. Der Bericht sei sehr fachspezifisch, beantwortet jedoch einige Fragen die den weiteren Deponiebetrieb betreffen. Herr Prof. Weigand hat auf unsere Bitte auch eine allgemein verständliche Kurzfassung erstellt. Diese beiden Berichte stehen im Kreistagsinformationssystem zur Verfügung.

Kreisrat Kern meldete sich zu Wort, ihn beschäftige seit einiger Zeit das Thema Konzessionsrichtlinien, ab 2020 sei beabsichtigt, private Betreiber Wasser verkaufen zu lassen. Es gebe von allen Seiten große Widerstände. Er fragte, ob es möglich sei, hier als Landkreis eine Resolution zu machen, um das Vorgehen der Verbände zu unterstützen.

Landrat Schwing gab ihm recht, es sei ein wichtiges Thema. Betroffen sei der Landkreis nicht direkt, sondern die Gemeinden. Aber alle kommunalen Spitzenverbände seien sich in ihren Forderungen einig. Er bat um parteiinterne Weitergabe, er könne sich nicht vorstellen, dass sich das EU-Parlament von einer Resolution des Landkreises beeindrucken lassen werde.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Zipf-Heim
Schriftführerin